

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den "Eichen"

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Wozugabe: Monatl. 4. Post 1.20 einchl. 10 3. Beschr.-Geb. 20 3. Postgeb.; d. Ag. 1.40 einchl. 20 3. Anst.-Geb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterhalten der Zeit. im 500. Gewalt 20 3. Betriebskdr. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtschreibl. Kennz. Nagold. / Fernruf 821.

Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text- und Bildzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabfuhr Nachsch. nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 24

Altensteig, Montag, den 31. Januar 1938

61. Jahrgang

Die Volksgemeinschaft feiert den 30. Januar

Reichsminister Dr. Goebbels spricht zur deutschen Jugend — Berlin bereitet dem Führer begeisterte Kundgebungen

Berlin, 30. Jan. Der Tag, an dem das ganze deutsche Volk mit Stolz und Freude auf das erste Jahrestag der Regierung Adolf Hitler zurückblickt, und an dem es wieder jener unergieblichen Stunden gedenkt, in denen sich am 30. Januar 1933 ein Schicksalswandel von ungeheurer Bedeutung im Leben unserer Nation vollzog, ist angebrochen. Wieder statern an diesem Gedenktag der nationalsozialistischen Revolution die Fahnen des Sieges von allen Wänden und aus allen Fenstern im ganzen Reich, wieder dröhnt der Marschschritt der gewaltigen Kolonnen der Bewegung durch die Straßen der Städte und Dörfer als ein Zeichen ungebrochener Kampfbereitschaft.

Der Auftakt der Feierlichkeiten aus Anlaß des fünfsten Jahrestages der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus bildete das große Beden, das in Berlin von 15 Musik- und Spielmannszügen der Partei und ihrer Gliederungen ausgeführt wurde. Punkt 4 Uhr setzten sich die Weitzüge überall in Bewegung, um den Feiertag der Nation mit klingendem Spiel zu eröffnen.

Dr. Goebbels vor der Jugend

Zum Mittelpunkt der ungezählten Morgenfeiern, mit denen der fünfte Jahrestag der nationalen Erhebung im ganzen Reich seinen festlichen Auftakt nahm, wurde diesmal der Große Sendesaal des Berliner Rundfunkhauses in der Waisenburg-Allee. Rund 1400 Angehörige der Gliederungen der Hitlerjugend füllten den Saal. Reichsminister Dr. Goebbels, der zusammen mit dem Reichsjugendführer Baldur von Schirach erschien, wurde am Eingang von der HJ-Führerschaft begrüßt und begab sich dann nach Abschreibung der Front durch ein von Angehörigen der Marine-HJ gebildetes Ehrenpatrol in den Festraum. Mit dem Liebes „Auf hebt unsre Fahnen“ nahm die Feierstunde ihren Beginn. Dann hielt

Reichsminister Dr. Goebbels

vor der deutschen Jugend eine vom Rundfunk übertragene Rede, in der er u. a. sagte:

Keine deutschen Jungen und Mädchen! Es sind nun sechs Jahre seitdem vergangen! 1932 ist angebrochen. Zwölf Monate der Entscheidung, in denen in Deutschland um die Macht gerungen wird. Die nationalsozialistische Bewegung stellt den Gegner in 14 Wahlgängen und zwingt ihn zum Kampf. Ein letztes Mal blüht sich das demokratisch-parlamentarische Regime gegen die Umklammerung durch die nationalsozialistische Volksoption auf. Aber überall im Lande ertönt schon der Ruf: Adolf Hitler steht vor den Toren!

Mit dem Sturz Brüning wird der blindwütigste Gegner der nationalsozialistischen Machtübernahme beseitigt. Entscheidungsvolle Neuwahlen zum Reichstag werden für den 31. Juli angelegt. Die nationalsozialistische Opposition steigt dabei von 107 auf 230 Mandate an und wird damit die größte Partei, die der deutsche Reichstag bis dahin gekannt hat. Es kann jetzt kaum noch einem Zweifel unterliegen, daß ihre geschichtliche Stunde geschlagen hat. Gegen Adolf Hitler läßt sich nur noch mit dem Kommunismus oder durch eine reaktionäre Diktatur regieren. Das Volk aber will, wie es durch immer wiederkehrende überwältigende Stimmabgaben bezeugt, daß der Führer an die Verantwortung berufen wird.

Es vergehen zwei qualvolle und entnervende Wochen, die ausgefüllt sind mit Verhandlungen und nichtigen, eiteln Berichten die nationalsozialistische Bewegung unermüdlich zu machen oder doch auf Eis zu legen. Dann naht der verhängnisvolle 13. August heran. Adolf Hitler erhebt dem Regime gegenüber die Forderung auf Führung der deutschen Politik und erklärt sich lehnswegs damit einverstanden, mit ein paar nichtsagenden unpolitischen Ministerien abgelöst zu werden. Vor allem aber verlangt er, daß das Gesetz der Demokratie, das, auf der Mehrheit beruhend, so oft gegen ihn angewandt worden ist, nun, da es für ihn spricht, nach den Spielregeln des Parlamentarismus auch für ihn gelten soll. Die Nation erwartet das Gleiche. Aber die Situation ist geschichtlich noch nicht bis zur Reife gediehen. Die Forderungen des Führers werden zurückgewiesen, die Verhandlungen zerfallen sich am Nachmittag des 23. August, die Übernahme der Macht und der Verantwortung durch die nationalsozialistische Bewegung ist wiederum in weite Fern gerückt.

Und nun beginnt der große Erdbeben.

Zu den vielen Millionen, die am 31. Juli 1932 für den Führer ihre Stimme abgegeben hatten, gehörten auch einige Millionen, die nur gekommen waren, weil sie hier Morgenluft mitbrachten. Sie beginnen nun zu wandern: ein Vorgang, mit dem offenbar das System gerechnet hatte, das seinerseits mit der erneuten Auflösung des Reichstages zum vernichtenden Schlag gegen die verhasste Opposition auszuholen verfaßt. Mit Ver-

zweiflung wehrt sich die nationalsozialistische Bewegung gegen diese gefährliche Umklammerung. In einem atemberaubenden Wahlsieg lehnt sie sich gegen die durchsichtigen Störungsmanöver der bürgerlichen Reaktion auf und appelliert in einem Massenaufruf von Versammlungen und Kundgebungen an die Nation. Der Kampf um die Koalitionsabwahl 1932 wird der Prüfstein für die Festigkeit der nationalsozialistischen Volksbewegung. Wenn wir es auch nicht verhindern können, daß sie in knapp vier Monaten 2 Millionen Stimmen verliert, so bietet der übrig bleibende Kern der Anhänger- und Wählerschaft doch auch wieder eine Ausgangsstellung, von der aus nun der Ansturm gegen das Regime aufs neue angelegt werden kann.

Da gibt der Führer das Signal zur Wiederbejahung. Er führt mit seinen getreuesten Mitarbeitern von Gau zu Gau und ruft die Partei zum Widerstand auf. Der Führer steht zwischen Weihnachten und Neujahr mit einem kleinen Kreis enger Mitarbeiter in seinem Berghaus auf dem Oberjochberg und prüft die Lage. Er kommt zu dem Entschluß, in dem für Mitte Januar 1933 für das kleine Lipperland angelegten Wahlkampf aufs neue seine Formationen an die politische Front zu werfen und auf diesem kleinen Ausschnitt des Reiches noch einmal die Probe zu wagen. Ein tollkühner Versuch, denn jedermann weiß, daß, wenn er mißlingt, die Aussicht auf die Übernahme der Macht in vorläufig unübersehbarer Ferne hinausgerückt wird. Die Chancen sind für diesen Kampf jetzt ungünstig verteilt. Der Gegner hat alle Hilfsmittel zur Verfügung, uns aber fehlt es an Geld, an Presse und vielfach auch an Selbstvertrauen. Trotzdem muß der Versuch gewagt werden. Hier gilt es ein Beispiel zu setzen, dem Lande zu zeigen, daß die nationalsozialistische Bewegung, ungebrochen wie nie, bereitsteht, die Verantwortung zu übernehmen. Ein Schimpfen und Jöheln setzt in Berlin ein, das garnicht mehr überboten werden kann. Unterdes aber erobert die nationalsozialistische Bewegung ein kleines deutsches Land, und als am Abend des 15. Januar 1933 die Wahlergebnisse von Lippe bekannt werden, da vergeht den Gegnern endgültig das Vach. Eine Panik setzt ein. Jetzt weiß man im feindlichen Lager, was die Stunde geschlagen hat.

Wiederum 14 Tage warten. Eine nervöse Spannung liegt über dem ganzen Lande. Am 22. Januar marschieren die Berliner SA auf dem roten Bismarckplatz auf. Die kommunistische Presse hat seit Tagen gegen diese Demonstration die blutrünstigste Hebe entfacht. An diesem Sonntag bietet Berlin das Bild einer belagerten Stadt. Der Bismarckplatz gleicht einem Heerlager. Der kommunistische Janhagel tobt und jöhlt in den Seitenstraßen. Dort steht man Panzerwagen und Maschinengewehre aufgeföhrt. Aber die SA steht zur festgesetzten Stunde angetreten, getrennt der ausgegebenen Parole: „Front Karl Liebknechtshaus!“ Der heiße Tag endet mit einem überragenden Sieg der nationalsozialistischen Bewegung.

Nun wird die Regierung ein letztesmal mit Reden und Leitartikeln schärfstens angegriffen. Die Stimmung steigt bis zur Siebehöhe. Am 29. Januar sind die Dinge dann reif. Das neue Kabinett ist fertig und kann berufen werden. Der Führer ist am Tag darauf zur Audienz beim Reichspräsidenten dröben in der Reichstanzlei. Um die Mittagsstunde kommt er in den Kaiserhof zurück. Und nun ist es geschehen. Das neue Kabinett ist gebildet und bereits vereidigt. Einige Minuten später durchkragt die Meldung: „Hitler ist Reichstanzler!“ Berlin und dann das Land. Die Freunde und Anhänger triumphierten, die Gegner sind wie geschlagen und die Feinde packen bereits ihre Koffer, um mit den letzten Zügen Berlin und das Reich zu verlassen, und bei Nacht und Nebel über die Grenze zu gehen.

Bei uns aber beginnt die Arbeit. Der Führer entwirft die ersten Regierungsziele; nachmittags tritt bereits das neue Kabinett zu einer Sitzung zusammen, und abends ergreift dann das Volk das Wort. Ohne Kommando und ohne Befehl sammeln sich die Hunderttausende an allen Ecken und Enden dieser viereinhalb Millionenstadt und nun beginnt der Triumpfmarsch durch die Wilhelmstraße.

Wir haben seitdem viele Aufzüge gesehen, geordnete, disziplinierte, in festem Schritt und Tritt sich bewegend. Aber wir haben keinen, der erregender und erschütternder gewesen wäre als dieser. Keiner eine Million Menschen, schrieb am anderen Tage die Auslandspresse, und sie hat gewiß keinen hinübergedichtet. Männer und Frauen marschierten, und oft trugen sie ihre Kinder auf den Armen und hoben sie hoch, wenn sie am Fenster des Generalfeldmarschalls oder des Führers vorbeikamen. Ein Jubel ohne Gleichen erfüllte das ganze Regierungsviertel vom Brandenburger Tor bis zur Leipziger Straße.

Als um 2 Uhr nachts der ganze Wilhelmplatz wieder leer lag, da gingen wir mit dem Führer noch einmal das kurze Stück

Weg von der Reichstanzlei zum Kaiserhof zurück, für das wir in umgekehrter Richtung so viele Jahre, so viele Kämpfe, so viele Leiden und Entbehrungen hatten aufwenden müssen. Um diese Stunde wurden in Berlin-Charlottenburg unsere Kameraden Sturmführer Matkowski und Polizeiwachmeister Jaurig von feiger Kommunistenhand erschossen. Das Dritte Reich war in seiner Geburtsstunde durch den Heldentod zweier Männer mit Blut geweiht worden.

Jetzt war es Blühhzeit und der Aufbau konnte beginnen. Nach fünf Jahren liegen nun die Resultate unserer bisherigen Arbeit sichtbar zu Tage. Man braucht über sie kaum noch Worte zu verlieren; sie sprechen für sich selbst eine eindringlichere Sprache als wir es vermöchten.

Warum aber schildere ich hier noch einmal den Werdepog und die Geburtsstunde dieses Reiches? Nur darum, weil wir nicht vergessen dürfen, wie schwer das alles gewesen ist, was uns heute leicht erscheint, weil die Jugend, die diese geschichtliche Umwandlung zum großen Teil noch nicht bewußt miterlebt hat, das vor allem wissen muß, weil es notwendig ist, uns immer wieder die Größe unserer Zeit vor Augen zu halten, weil ich zeigen will, wie viel wir seitdem schon erreicht haben und wie klein unsere heutigen Sorgen gegenüber unseren damaligen sind. Wo aber geschieht das Bessere als vor der ganzen deutschen Jugend, und wann wäre es jannvoller als an diesem 30. Januar, da unser neues Reich seinen fünften Geburtstag begeht.

So grüße ich denn an diesem dankwürdigen Tag die ganze deutsche Jugend, die einmal unser heiliges Erbe antreten soll. Ich verleihe sie glücklich, in einer so großen Zeit leben zu dürfen. Ich ermahne sie, zu arbeiten, zu lernen, zu kämpfen und klar zu sein. Ich grüße in ihrem Namen den Führer, der uns allen Inbegriff des Deutschtums und Vorbild einer ringenden, tapferen Jugendlichkeit ist. Ihm nachzueifern, wird immer der Stolz und die Ehre der deutschen Jugend sein. Möge er viele Jahre noch in Gesundheit und Kraft der treuen Schwallen der deutschen Nation bleiben.

In Eurem Namen, Ihr Jungen und Mädchen, im Namen der ganzen deutschen Jugend grüße ich unser Reich und unser Volk, dessen treue Söhne und Töchter wir sind und immerdar sein wollen. Es lebe die nationalsozialistische Bewegung, die diesen Staat erlumpfte! Es lebe die deutsche Nation, der Inbegriff unserer Ehre und unserer Freiheit! Es lebe der Führer und die tapfere deutsche Jugend, die seinen Namen trägt!

Adolf Hitler — Sieg Heil!

Mit lautloser Stille verfolgten die Jungen und Mädchen den spannenden Bericht, den Dr. Goebbels in seinem Rückblick über den Werdegang der deutschen Revolution und den Verlauf der Geburtsstunde des Dritten Reiches zu geben wußte.

Nachdem dann die vier Strophen des Liedes der Hitlerjugend „Vorwärts, vorwärts schmettern die hellen Fanfaren“ erklungen waren, schloß der Reichsjugendführer Baldur von Schirach die morgendliche Feierstunde der deutschen Jugend, indem er die unwandelbare Ehrfurcht, Treue und Dankbarkeit, die Deutschlands Jugend ihrem Führer entgegenbringt, mit dem begeistert aufgenommenen Ruf bekräftigte: Adolf Hitler Sieg Heil!

Vorbemarsch der Leibstandarte vor dem Führer

Zu einem eindrucksvollen militärischen Schauspiel gestaltete sich am Vormittag der Vorbemarsch der Leibstandarte Adolf Hitler vor dem Führer. Um 10 Uhr verläßt der Führer durch den Borhof die Reichstanzlei und betritt die Wilhelmstraße. Ein nicht endenwollender Jubel der vielen Tausenden, die sich eingefunden hatten, brach dem Führer minutenlang entgegen, und die Heilrufe dauern noch an, als von der Straße unter den Linden her bereits die Spitze der Formation heranrückt. Der Führer begibt sich in seinen mit seiner Standarte geschmückten Kraftwagen, von wo aus er den Vorbemarsch abnimmt.

In musterhältiger Ordnung schwenkt der Musik- und Spielmannszug vor dem Führer ein und dann führt Obergruppenführer Sepp Dietrich, der Kommandeur der Leibstandarte, seine Männer an dem Führer vorbei. Mit gesenktem Kopf erköttet er dem Führer Meldung. Weithin erdröhnt der ehrne Marschschritt der Männer vom Schwarzen Korps. Den Bild setzt auf den Mann gerichtet, dessen Name sie mit Stolz und Bepflichtung tragen, so marschieren die Männer der Leibstandarte in unübertrefflicher Ordnung am Führer vorbei.

Den drei Sturmabteilungen der Leibstandarte folgen der H-Nachrichtsturmbann Adlershof und die H-Totenkopferbände. Als der Musik- und Spielmannszug wieder einwärts, bereiten die Massen dem Führer noch einmal unbeschreibliche Kundgebungen der Begeisterung und der Treue, für die er mit eroberten Reden nach allen Seiten hin dankt.



Ueberreichung der Ehrenzeichen

den Trägern des Deutschen Nationalpreises

Anschließend empfing der Führer und Reichkanzler in seinem Arbeitszimmer in der Reichskanzlei die Träger des von ihm durch Erlass vom 30. Januar 1937 gestifteten Deutschen Nationalpreises für Kunst und Wissenschaft...

Das Ehrenzeichen besteht aus einem auf der linken Brust zu tragenden mit Brillanten besetzten Stern, der in der Mitte in Gold den Kopf der Pallas Athene zeigt...

Der Ueberreichung wohnte der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels bei.

Die Nachmittagsstunden auf dem Wilhelmplatz

Wie sich in den Nachmittagsstunden über Berlin das Gemwölle teilte, und das von kurzen Regenschauern unterbrochene Wetter...

Zubel brauste auf, als gegen 17 Uhr Ministerpräsident Generalsekretär Hermann Göring im offenen Wagen in die Reichskanzlei einfuhr...

Der historische Festzug

Zur Geschichte des 30. Januar 1933, der die Wende des deutschen Schicksals in der Berufung Adolf Hitlers zum Reichkanzler bedeutet...

Verleihung von Titeln an Künstler und Wissenschaftler

Berlin, 30. Jan. Der Führer und Reichkanzler hat mit Wirkung vom heutigen Tage namhafte Künstler und Wissenschaftler durch Verleihung eines Titels ausgezeichnet.

Es wurden u. a. verliehen: Der Titel Professor dem Kammerjäger Karl Erb in Ravensburg...

Der Titel Generalmusikdirektor dem Dirigenten des R.S. Reichssymphonieorchesters Franz Adam in München.

Der Titel Staatschauspieler dem Schauspieler Max Galkorj in Berlin.

Der Titel Staatschauspielerin der Schauspielerin Franziska Ring in Berlin, der Schauspielerin Olga Tschigowa.

Sturm und Unwetter über Deutschland

Windstärke 10 über der Nordsee

Hamburg, 30. Jan. Eigenartige Wettererscheinungen herrschten vom Freitagmittag bis Samstagfrüh am Rande des Küstengebietes der Nordsee...

Hunderte von Dächern in Schlesien beschädigt

Breslau, 30. Jan. Freitagnacht und Samstagfrüh herrschte in Schlesien harter Sturm, der auf der Schneelage eine Stundengeschwindigkeit von etwa 100 Kilometer hatte...

Orkan auf dem Broden

Woolar, 30. Jan. Vom Freitagnachmittag bis Samstagmorgen ging über den Nordharz ein Unwetter nieder, wie es in dieser Gegend seit Jahren nicht mehr erlebt wurde...

Wintergewitter über Stuttgart

Stuttgart, 30. Jan. In den Vormittagsstunden des Samstag entlud sich über dem Stuttgarter Talteßel ein heftiger Wintergewitter...

lenbruch, der von starkem Blitz- und Donnerzshlagen begleitet war. Vorübergehend mischten sich in den Regen, ganz wie bei schweren Hochsommergewittern, Graupeln und kleine Hagelkörner...

Schwere Stürme über England

Vier Personen getötet

London, 30. Jan. Ein schwerer Sturm, der zeitweise eine Geschwindigkeit von über 120 Stundenkilometer erreichte, wütete in der Nacht vom Freitag zum Samstag über England...

In Glasgow wurde der kanadische Passant der kommenden Empire-Ausstellung vom Sturm geradezu fortgeweht. Der über England hinwegzogene Sturm hat dem Flugverkehr zwischen London und Amsterdam und London-Paris zu Notverleistungen verholfen...

Dre Kampf um Seruel

Sechs Sowjetjants zur Explosion gebracht

Salamanca, 30. Jan. Nach dem nationalen Heeresbericht vom Samstag geht der Kampf um Teruel mit Erbitterung weiter. Die Bolschewisten griffen an verschiedenen Abschnitten mit großem Aufwand von Menschen und Material an...

Ununterbrochene "Freiwilligen"-Transporte

von Paris nach Sowjetspanien

Paris, 30. Jan. Wie die "Liberté" zu berichten weiß, wurden Freitagabend von kommunistischen Werbem 32 Junge Franzosen und zwei Engländer als Freiwillige nach Sowjetspanien geschickt...

Ein lohnender Fund

San Sebastian, 30. Jan. Die nationalspanische Polizei hat am Escudo-Paß in den Bergen der Provinz Santander, wo bekanntlich vor wenigen Monaten schwere Kämpfe stattfanden, ein von den Bolschewisten zurückgelassenes geheimes Waffenlager entdeckt.

Hirota vor dem japanischen Reichstag

Unterbindung der Waffenzufuhr nach China?

Tokio, 30. Jan. (Nachrichtendienst des DNR.) Außenminister Hirota erklärte am Samstag im Reichstag, daß Japan seine Beziehungen zu dem neuen Regime in Nordchina aufnehmen werde...

Wie in politischen Kreisen vermutet, wird in der nächsten Woche eine Konferenz des Kabinetts und des Beraterstabes wichtige Entscheidungen im Chinaakti treffen...

Raubüberfall mit Maschinengewehren in Newyork

Gangster rauben Lohngelder für 700 Arbeiter

Newyork, 29. Jan. Ein auch für amerikanische Verhältnisse aufsehenerregender Raubüberfall, bei dem den Banditen die Lohngelder für Hunderte von Hafenarbeitern in die Hände fielen...

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 31. Januar 1938.

Führer, Dir gehören wir!

Appell der Hitler-Jugend Altensteig

Am Sonntagmorgen waren HJ und BDM des Standortes Altensteig zu einem gemeinsamen Appell in der Turnhalle angetreten.

An die Hitler-Jugend, die sich schon früher versammelt hatte, richtete Bannführer Riedt, Calw grundsätzliche Ausführungen über die HJ-Werbung...

Mancher Betriebsführer und Handwerksmeister mag seinem Lehrlingen, manche Hausfrau ihrer Hausangestellten Schwierigkeiten bei der Ausübung des Dienstes in der Hitler-Jugend gemacht haben...

Es ist der große Wunsch des Führers, daß jeder deutsche Junge und jedes deutsche Mädchen den Weg durch die große Erziehungsgemeinschaft der Hitler-Jugend geht...

In Anwesenheit von Ortsgruppenleiter Kalmbach, Bärgermeister Krapp und Sturmhauptführer Ruppert wurde von der HJ und dem BDM die Rede Reichsminister Goebbels' angehört.

Der Appell ergab bei den Jungen und Mädchen, ebenso wie bei dem Deutschen Jungvolk und den Jungmädlein, die zu späterer Stunde in der Turnhalle zum Appell antraten...

Hfundspende. Am nächsten Mittwoch wird wieder die Hfundspende eingemeldet werden.

Beförderung. Zum fünfsten Jahrestag der Wiederkehr der nationalsozialistischen Erhebung wurde Karl Steeb (Horb) zum Sturmführer i. B. des Sturmabannes 2/180...

Aprilwetter im Januar. Der gestrige Sonntag war von typischem Aprilwetter beherrscht. Es schneite, hagelte und regnete durcheinander.

Postkraftwagen blieb im Schnee stecken. Infolge des reichen Schneefalles blieb der nach Göttingen verkehrende Postkraftwagen gestern früh an der Göttinger Steige stecken.

Der letzte Gang. Im Waldriedhof fand am Sonntagnachmittag während des Schneesturmes die Beerdigung des Spanierflüchtlings Walter Wicke aus Madrid statt...

Reichsportlehrer schulen im Kreis 5 Nagold. Nach Reichsportlehrer Keller wurde dem Kreis 5 Nagold die Reichsportlehrerin Seez zugeweiht.

Ebhauten, 31. Januar. (Beerdigung.) Unter großer Beteiligung fand die Beerdigung des im Kreisrankenhaus nach längerem Leiden verstorbenen Kaufmanns Karl Friedrich Schötlitz statt.

Ein lohnender Fund. Die nationalspanische Polizei hat am Escudo-Paß in den Bergen der Provinz Santander, wo bekanntlich vor wenigen Monaten schwere Kämpfe stattfanden, ein von den Bolschewisten zurückgelassenes geheimes Waffenlager entdeckt.

Im Glauben an Deutschland werden wir die Zukunft meistern

Feierstunde der Ortsgruppe Altensteig der NSDAP

Gestern abend fand unter großer Anteilnahme der Mitglieder der Ortsgruppe der NSDAP und darüber hinaus vieler Volksgenossen, anlässlich der 5. Wiederkehr des geschichtlichen 30. Januar eine Feierstunde der NSDAP im „Grünen Baum“ statt. ...

Die Feierstunde war gleich einem Appell der politischen Aktivistinnen Altensteigs. Wir wissen, daß es heute als erstes darum geht, auch den letzten Volksgenossen für die nationalsozialistische Idee und die Volksgemeinschaft der Deutschen zu gewinnen. ...

Der Glanz der Unbezwingbarkeit, des Sieges und Erfolges wird uns nur dann vorankommen, wenn wir eine unaussprechbare, unerschütterliche, das ganze Volk umfassende Willens-, Glaubens- und Tatgemeinschaft bilden. ...

Die Feierstunde, von Partei, SA, SS und BDM unter Mitwirkung der Kreistapelle eindrucksvoll gestaltet, gab den Trägern der politischen Glaubenslehre innere Sammlung und Ausrichtung für neuen Kampf. ...

Der Hohensträger der Stadt, Hg. Kalmbach, gedachte der Größe des Tages und der Fahne, die Symbol für ein neues Geschlecht und ein neues Jahrtausend geworden ist. ...

Nagold, 31. Januar. (Beratung der Gemeinderäte.) Am 1. Februar, 17 Uhr, findet die nächste öffentliche Beratung der Gemeinderäte statt.

Calw, 31. Jan. (40jähriges Dienstjubiläum.) Revierförster Winterle in Calw durfte sein 40jähriges Dienstjubiläum in der Württ. Staatsforstverwaltung feiern. ...

Calw, 31. Januar. (Die Ratsherren tagten.) Zu Beginn der letzten Beratung des Bürgermeisters mit den Ratsherren fand die Amtseinführung des neuen Ratsherrn Hg. S. Weiß statt. ...

tes Wert zum Vortrag, das Deutschlands Erwachen und des Reiches Werden schilderte.

Das Feierwort war ein machtvolles Glaubensbekenntnis: Wir hoffen und glauben, daß Deutschland wieder groß und gewaltig wird. ...

Wir wollen wahren die ewigen Fundamente unseres Lebens: Unser Volkstum und die ihm gegebenen Kräfte und Werte. ...

Wir wollen das Vertrauen in die gefunden, weil natürlichen und richtigen Grundzüge der Lebensführung verbinden mit einer Stetigkeit der politischen Entwicklung im Innern und Außen. ...

Aufbauen wollen wir eine andere Gemeinschaft aus den deutschen Stämmen, aus den Ständen, den Berufen und den bisherigen Klassen.

Aus Bauern, Bürgern und Arbeitern muß wieder werden ein deutsches Volk.

Es soll dann für ewige Zeiten in seine treue Verwahrung nehmen unseren Glauben und unsere Kultur, unsere Ehre und unsere Freiheit!

Hilfjugend und BDM beschloßen die Feier mit dem Lied „Nur der Freiheit gehört unser Leben“. ...

Göhner über die neuen, noch in Vorbereitung befindlichen Grundzüge zum Finanzausgleich zu berichten wußte, besteht die Aussicht, daß künftig 75 v. H. der Aufwendungen für das Berufsschulwesen von den Kreisverbänden getragen werden. ...

Wildbad, 31. Januar. (Die Kreisläufe verschoben. — Meisterprüfung.) Der auf den Höhen liegende Neuschnee wurde durch plötzlich einsetzende Regenniederschläge hart in Mitleidenschaft gezogen. ...

Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Organisation

Ortsgruppe Altensteig
Dienstag, 1. 2. 38 kommen sämtliche Vol. Leiter zu einer kurzen Besprechung um 20 Uhr ins Parteihaus. ...

Partei-Ämter mit betrauten Organisationen

NS-Frauenkraft und Deutsches Frauenwerk
* Heute 8.15 Uhr Heimabend (Jugendberge). ...

HJ., BdM., JV., JM.

HJ. Gefolgshaft 28, Standort Ettmannweiler
Heute 20 Uhr Dienst am Schulhaus. ...

BDM, Gruppe 22/401
Ich mache nochmals auf den Strid- und Hälkerts aufmerksam. ...

JS-Gehülfe 28
Mittwoch 2 Uhr Heimgastmahl im Schulhaus in Beuren. ...

Letzte Nachrichten

Kraftwagen vom D-Zug überrennt — Ein Ehepaar tödlich verunglückt

Koblentz, 30. Januar. Am Sonntagmorgen geriet bei Trechtingshausen im Kreise St. Goar ein mit zwei Personen besetzter Kraftwagen im Schneefeld von der Landstraße ab und stürzte über ein Geländer auf den 4,50 Meter tiefer liegenden Eisenbahndamm. ...

Geförden

Wildbad: Frieda Rieginger geb. Haag, 55 J. a.
Birkenfeld: Gottlob Herrmann, 61 J. a.

Verlagsleiter: Ludwig Paul, Hauptschriftleiter: Dieter Paul, ...

Entwässerung auf den Markungen Schönbronn und Oberhaugstett

Das genossenschaftliche Unternehmen zur Entwässerung von Grundstücken in den Gewanden „Hühler und Mädschweien“ der Markung Schönbronn sowie „Seedler“ der Markung Oberhaugstett ist von der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung am 20. Januar 1938 genehmigt worden.

Nagold, den 29. Januar 1938
Der Landrat (gez. Dr. Rauffer)

Straßensperrung

Die Ortsdurchfahrt Egenhausen im Zuge der Landstraße 1. Ordnung Altensteig-Egenhäuser Chausseehaus wird vom Ortsausgang gegen Altensteig bis zum Rathaus vom 31. ds. Mts. an etwa 3 Wochen lang für sämtliche Fahrzeuge gesperrt. ...

Nagold-Calw, den 29. Januar 1938
Der Landrat (gez. Dr. Rauffer) Straßen- und Wasserbauamt: Bauamt Kocher

Mütterberatungsstunde Altensteig

Dienstag, den 1. Februar 1938, von 14—16 Uhr im Gemeindehaus.

Zur Bezirks-Missions-Konferenz

am 2. Februar in Nagold (Missionsdirektor Hartenstein) fährt um 1/2 und 1/8 Uhr ab Marktplatz ein Omnibus. ...

Winterschlussverkauf in Schuhwaren

vom 31. Januar bis 12. Februar

Angeammelte Reispäare

empfehle ich zu billigsten Preisen

Schuhgeschäft Dürrichnabel

Ab heute bis 12. Februar

Winterschluss-Verkauf

- Abteilung Bekleidungshaus untere Marktstraße:**
Sonderposten in Damen-Mäntel und Kleider Herren-Mäntel und Anzüge Damenhüte, Strickwaren Kleiderstoffe, Reste usw.
- Abteilung Aussteuerhaus Adolf Hitlerplatz:**
Sonderposten in Gardinen aller Art Bodenteppiche, Bettvorlagen Steppdecken, Wolldecken Herren- und Damenwäsche Kleiderstoffe, Schirme Reste usw.

Schiler-Benz, Nagold

Rundfunk-Programm Reichssender Stuttgart:

Dienstag, 1. Februar: 6.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gymnastik, 6.30 Frühkonzert, ...

Verlobungs-Karten und Hochzeits-Karten

in reicher Auswahl liefert billigst die

Buchdruckerei Laub

Altensteig



